

## Erfahrungsbericht – Auslandsjahr and der Université Le Havre Normandie

Mein Auslandsjahr 2022/23 habe ich an der Université Le Havre Normandie in Frankreich verbracht.

### Vorbereitung

Zur Vorbereitung habe ich im Sommersemester 2022 einen Sprachkurs (Wirtschaftsfranzösisch) belegt, um wieder in die Sprache reinzukommen, welches sehr gut war, da ich davor ca. 3 Jahre kein Französisch mehr gesprochen hatte. Ich besitze zwar ein Sprachzertifikat DELF B2 aus dem Jahr 2018, dennoch war ich mir zu Beginn sehr unsicher ob meine Französischkenntnisse ausreichend für ein Auslandsjahr in Frankreich sind. Zudem musste ich zuvor ein Motivationsschreiben für meine Gastuniversität anfertigen.

### Anreise

Ende August bin ich von Hamburg nach Paris (Flughafen Charles De Gaulle) geflogen und von dort aus gibt es diverse Reisebusanbieter (FlixBus, BlaBlarCar Bus), mit denen man innerhalb von ca. 3 Stunden nach Le Havre kommt.

### Unterkunft

Bereits einige Wochen vor der Anreise, wurde mir von der Universität ein Einzelzimmer in einem Studentenwohnheim reserviert, welches sehr kostengünstig war und in der Nähe der Uni lag. Ich habe mich jedoch dafür entschieden in eine WG zu ziehen, um die Möglichkeit zu haben, mit einheimischen zusammenzuleben und in der Hoffnung meine Französischkenntnisse dadurch schneller zu verbessern. Letztendlich habe ich in einer WG mit einer deutschen Kommilitonin und zwei französischen Studentinnen gelebt. Im Nachhinein würde ich persönlich empfehlen, in einer der Studentenwohnheime zu ziehen, die von der Universität zur Verfügung gestellt werden, auch, wenn sie online, nicht den besten Eindruck machen, da diese kostengünstiger sind, meist gut gelegen und man dort auch die Möglichkeit andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

### Studium an der Gasthochschule

Im Vergleich zur deutschen Universität ist die französische Universität, meiner Meinung nach, viel anstrengender. Das Studium erfordert viel Ehrgeiz und Durchhaltevermögen!

Zum einen ähnelt die französische Universität etwas, einer deutschen weiterführenden Schule, da es dort zum Beispiel mündliche Noten gibt, teilweise Anwesenheitspflicht und keine langen Semesterferien wie in Deutschland, sondern man hat im Semester zwischendurch ein- oder zweiwöchige Ferien.

In der ersten Septemberwoche konnte ich einen Sprachkurs belegen, bevor dann in der zweiten Septemberwoche meine gewählten Vorlesungen losgingen.

Sehr viele Kurse werden auf Französisch angeboten und einige auf Englisch. Wichtig ist es, wenn möglich Kurse aus dem 1. Lehrjahr oder auf Englisch zu wählen. Französische Kurse aus dem 2. und 3. Lehrjahr sind nämlich sehr anspruchsvoll.

Zudem enthält eine Vorlesung sehr viel mehr inhaltlichen Stoff als eine deutsche Vorlesung, teilweise gehen diese auch drei Stunden am Stück, mit eventuell zwei kleinen Pausen.

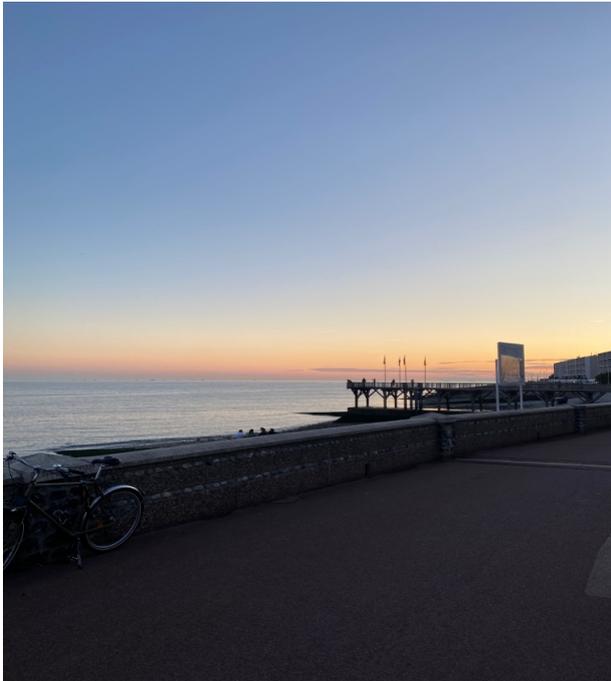
Ich hatte größtenteils jeden Tag Vorlesungen, und im zweiten Semester leider auch einige am Samstag.

Grundsätzlich erfordert das Studium sehr viel mehr Arbeitsaufwand in Frankreich als in Deutschland, was natürlich auch an der Sprache liegt. Trotz meiner nicht sehr guten Französischkenntnissen konnte ich jedoch alle meine Kurse bestehen.

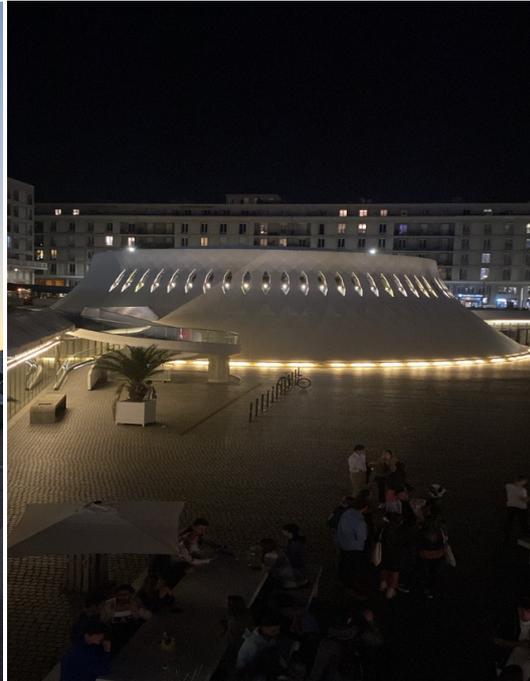
### Alltag und Freizeit

Le Havre ist eine Kleinstadt, die dennoch einiges für Studenten zu bieten hat. Im Zentrum der Stadt befinden sich eine Vielzahl an Bars und dort spielt sich das Nachtleben Le Havre's ab. Beliebt ist es besonders am Donnerstagsabend auszugehen, da werden die meisten Partys, sei es von Erasmus oder von den Fachschaften der Universität veranstaltet.

Mein Lieblingsort in Le Havre ist der wunderschöne Strand, dort befinden sich ebenfalls einige Bars und Restaurants. Zudem kann man an der Strandpromenade wunderschöne Spaziergänge beim Sonnenuntergang machen.



Strandpromenade, Le Havre.



Le Volcan, der sich mitten im Stadtzentrum befindet. Um Ihn herum befinden sich eine Vielzahl an Bars.

Zu empfehlen kann ich ebenfalls Kurztrips in nah gelegene Städte wie Paris, Caen, Deauville, Honfleur, Rouen und besonders zu empfehlen ist Étretat, zu planen.



Étretat, ca. 1 Stunde entfernt von Le Havre.

### Erfahrung allgemein, Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Dos and Donts)

Grundsätzlich ist es wichtig sehr offen auf seine französischen Kommilitonen zuzugehen und nach Hilfe zu fragen, denn ohne Hilfe hätte ich meine Prüfungen definitiv nicht bestanden. Nach jeder Vorlesung habe ich französische Studenten gefragt, ob sie mir ihre Notizen schicken, da ich leider nicht alles mitschreiben konnte, zudem hatte ich auch Freunde, die mir bei der Vorbereitung der Prüfungen oder bei Hausarbeiten geholfen haben.

Mein wichtigster Tipp ist es auf seine Work-Life-Balance zu achten, denn in Frankreich ist es sehr einfach sich in der ganzen Arbeit zu verlieren und somit nicht das Beste aus seinem Erasmusaufenthalt herauszuholen. Die Uni erfordert sehr viel Fleiß und sehr gutes Zeitmanagement, aber man darf nicht vergessen auch abends rauszugehen, etwas trinken zu gehen und Spaß zu haben, denn in diesen Situationen hat man die beste Möglichkeit seine Sprachkenntnisse aufzubessern und etwas von der französischen Kultur mitzunehmen! In der Uni habe ich zwar mein Hör-, Schreib- und Leseverstehen verbessert, doch die in meinen Augen wichtigste Kompetenz, und zwar das Sprechen verbessert sich, meiner Meinung nach, wenn man außerhalb der Uni ins Gespräch kommt. Es ist somit wichtig an den Veranstaltungen von Erasmus teilzunehmen oder zu den Feiern, die von der Fachschaft organisiert werden. Zudem sollte man diversen WhatsApp Gruppen beitreten, denn dort vernetzt man sich am einfachsten mit anderen Erasmusstudenten.

Meine Sprachkenntnisse haben sich allgemein etwas verbessert jedoch sollte man nicht zu hohe Erwartungen haben. Zu Beginn meiner Ankunft in Le Havre hat mir sehr vieles nicht gefallen sei es die Stadt selbst oder die Universität aber mit der Zeit habe ich die Stadt lieben gelernt, vermisse sie jetzt schon und werde auf jeden Fall eines Tages wieder zurück gehen!